

Antrag zum 77. Landeskongress

Antrag 204

der Jungen Liberalen Niedersachsen am 09./10. März 2019 in Osnabrück

Antragsteller: KV Osnabrück-Stadt

Status: angenommen nicht angenommen verwiesen an _____

Der 77. Landeskongress möge beschließen:

1 **Fakten statt Glauben – Religionswissenschaften statt** 2 **bekennnisorientierten Religionsunterricht**

3 Wir befinden uns im 21. Jahrhundert in einem freien und weltoffenem Land, in dem Menschen
4 unterschiedlichster Glaubensrichtungen zusammenleben. Von Christen, Juden, Muslimen,
5 Buddhisten, Hinduisten, Atheisten, Agnostikern, Jedi und Sith bis Pastafari ist jede
6 Glaubensrichtung vertreten. Schon die Weimarer Reichsverfassung schrieb die Trennung von
7 Staat und Religion als Staatsziel fest. Das Grundgesetz setzte dies fort und doch haben wir
8 diesbezüglich seit der Weimarer Zeit keinerlei Fortschritte erreicht.

9 Als Junge Liberale fordern wir die religionspolitische Neutralität des Staates und die klare
10 Trennung von Staat und Religion auch an öffentlichen Schulen ein. Die starke Fokussierung auf
11 konfessionellen Religionsunterricht an Schulen ist nicht mehr zeitgemäß. Gleichzeitig lässt sich
12 auch heutzutage die Bedeutung von Religion und daher auch die Wichtigkeit von religiösen
13 Kenntnissen nicht unterschätzen. Aufklärung stellt immer noch das stärkste Mittel gegen
14 Vorurteile und Extremismus dar.

15 Deshalb fordern die Jungen Liberalen Osnabrück die Abschaffung des konfessionellen
16 Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen. Stattdessen wollen wir das neue Fach
17 Religionswissenschaften einführen, sowie die Fächer Werte und Normen und Philosophie
18 stärken.

19 **Werte und Normen**

20 Künftig soll von der ersten bis zur siebten Klasse kein Religionsunterricht mehr stattfinden.
21 Stattdessen sollen alle Schüler am Unterricht im Fach Werte und Normen teilnehmen. Ziel des
22 Faches ist es, Schülern grundlegende Werte der offenen Gesellschaft näher zu bringen, ethische
23 und moralische Konzepte an sie weiterzugeben und selbstständiges und kritisches Denken zu
24 fördern. Ferner sollen verschiedene Weltreligionen, das Konzept Religion insgesamt, sowie auch
25 Praktische Philosophie näher beleuchtet werden. Einen festen Lehrplan soll es dagegen nicht
26 geben, sondern vielmehr grobe Zielvorgaben, die den Lehrerinnen und Lehrern viel Freiraum bei
27 der Gestaltung des Unterrichts zugestehen.

28 **Religionswissenschaften und Philosophie**

29 Ab der 8. Klasse sollen die Fächer Philosophie und Religionswissenschaften angeboten werden.
30 Dabei soll es den Schulen freigestellt werden, ob sie die Schüler zwischen beiden Fächern
31 wählen lassen, ob sie zunächst das eine und dann das andere unterrichten oder ob sie die
32 Wahlfreiheit auf weitere Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs ausweiten.

33 Das neue Fach Religionswissenschaften soll die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit
34 Religion zum Ziel haben. Dabei soll ein Überblick über die verschiedenen Religionen, ihre
35 Entstehung, Gemeinsamkeiten und Unterschiede geschaffen werden. Doch auch das allgemeine

36 Konzept von Religion, verschiedene Kritikpunkte und die Auseinandersetzung mit dem eigenen
37 Glauben sollen eine tragende Rolle spielen.

38 Zusätzlich ist das Fach Philosophie zu stärken, sodass es an niedersächsischen Schulen
39 flächendeckend angeboten werden kann. Philosophie stellt ein vielfältiges und gleichzeitig
40 vernachlässigtes Fach dar. Letzteres ist aufgrund der weitreichenden Bedeutung des Faches für
41 Ethik, Wissenschaft, Anthropologie und Staatslehre, sowie die Förderung von selbstständigem
42 und kritischem Denken unbedingt zu ändern.

43 **Privatschulen**

44 Im Gegensatz zu öffentlichen Schulen sollen Privatschulen nach wie vor die Möglichkeit haben
45 statt oder auch ergänzend zu den oben genannten Fächern konfessionellen Religionsunterricht
46 anzubieten. Dabei darf sich die Lehre nicht gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung
47 richten.

48 **Der Transformationsprozess**

49 Natürlich ist eine solche Umstellung nicht von heute auf morgen zu erreichen, weshalb die
50 Umsetzung schrittweise erfolgen muss. Zunächst ist ein Lehrplan für die
51 Religionswissenschaften zu entwickeln, anschließend müssen entsprechende Studiengänge,
52 sowie Weiterbildungen angeboten werden, um die Lehrerinnen und Lehrer an die neuen
53 Herausforderungen heranzuführen. Ebenfalls sind entsprechende Prüfungskonzepte zu
54 entwickeln, damit Religionswissenschaften auch als Abiturfach wählbar ist.

55 **Sunset:** 10 Jahre

56 **Begründung:** Erfolgt mündlich

Achtung: Die Darstellung des gezeigten Antrags erfolgt als reine Vorschau. Verbindlich ist der Antragstext im offiziellen Antragsbuch zum 77. Landeskongress vom 09. bis 10. März 2019 in Osnabrück.